KANTON
NIDWALDEN

BILDUNGSDIREKTION

Stansstaderstrasse 54, Postfach 1251, 6371 Stans
Telefon 041 618 74 01, www.nw.ch

MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Schulbehördentagung 2015 des Kantons Nidwalden

Im Zentrum der 36. Schulbehördentagung vom 18. März 2015 stand der Lehrplan 21 und die bevorstehende Einführung. Das Patronat der Veranstaltung übernahmen Res Schmid, Landammann und Bildungsdirektor des Kantons Nidwalden, und Rolf Amstad, Gemeinderat in Beckenried und Vorsteher der Schulkommission. Als Gastreferentin konnte Frau Kathrin Schmocker, Co-Leiterin des Lehrplans 21, gewonnen werden.

In seinen Begrüssungsworten nahm Landammann und Bildungsdirektor Res Schmid die Gelegenheit war, der Gemeinde Beckenried ein herzliches Dankeschön für die Durchführung der Schulbehördentagung auszusprechen. Diese fand am 18. März 2015 im alten Schützenhaus in Beckenried statt.

Der Bildungsdirektor führte aus, welche Schulentwicklungsprojekte aktuell geplant sind: So wird die Stundentafel 2017 in Anlehnung an den Lehrplan 21 in der nächsten Zeit fertiggestellt und nach der Behandlung im Regierungsrat zur Vernehmlassung freigegeben. Res Schmid wies auf die Erhöhung der Gesamtlektionenzahl mit den Schwerpunkten Deutsch und Mathematik hin. Zudem wird die Fokusevaluation „Integratives Schulsystem Kanton Nidwalden“ auf Ende April 2015 erwartet. Erstmals werden die Lernenden der 2., 4. und 6. Klasse Ende Mai einer Leistungsüberprüfung in den Fächern Deutsch und Mathematik unterzogen. Geplant ist diese Überprüfung als siebenjährige Längsschnittstudie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bildungsevaluation, Zürich.

Schule als Abbild der Gesellschaft

In seinen Eröffnungsworten wies Rolf Amstad, Gemeinderat in Beckenried und Vorsitzender der Schulkommission, auf die Vorzüge der Gemeinde als schönstes Dorf am schönsten See hin. In einem kurzen Rückblick auf das frühere und heutige Umfeld der Nidwaldner Volksschule beleuchtete er den Wandel und die Ansprüche der Gesellschaft: „Die Schule ist ein Abbild der Gesellschaft, welche sich verändert.“ So gelte es die kommenden Entwicklungsherausforderungen gemeinsam anzugehen.

Kathrin Schmocker, Co-Leiterin des Lehrplans 21, thematisierte im Anschluss den Lehrplan 21 und beleuchtete dessen Vorgeschichte. Mit der Annahme des Bildungsartikels durch die Stimmbevölkerung im Jahr 2006 wurde der Auftrag zur Harmonisierung der Bildungslandschaft gegeben. In diesem Zusammenhang bilde der gemeinsame Lehrplan einen wichtigen Meilenstein, erklärte Kathrin Schmocker. Im 2007 wurden anschliessend erste Vorbereitungsarbeiten geplant. Die kantonale Hoheit werde in Bezug auf die Strukturen der Volksschule nicht eingeschränkt. Zudem umfasse die Ausrichtung an Kompetenzen sowohl die Aspekte Wissen als auch Können. Der Lehrplan 21 enthalte viele Inhalte, welche verbindlich zu behandeln seien. Er werde als erfüllt betrachtet, wenn der aufgelistete Stoff nicht nur behandelt wurde, sondern erst dann, wenn die Lernenden über das nötige Wissen verfügen und dieses anwenden könnten. Die Methodenfreiheit der Lehrpersonen bleibe dabei gewährleistet. „Ein Lehrplan ist ein Kompass und kein Gesetzbuch“, so Kathrin Schmocker.

RÜCKFRAGEN

Res Schmid, Bildungsdirektor, Telefon 041 618 74 00, erreichbar am 27. März 2015 zwischen 10 und 11 Uhr.

Stans, 27. März 2015